

Getreideernte zu Urgroßvaters Zeiten

Setze die folgenden Wörter in den Lückentext ein:

Ablage, Ähren, anstrengend, Arbeitsgang, Arme, Bäuerin, Beladen, binden, Binder, dicht, Einfahren, Familie, Garben, Getreide, gewetzt, Glück, Hand, Heimfahrt, Hügel, Kinder, Körner, Mähbalken, Männer, Maschinen, Pferden, Reff, schneller, schwere, Sense, Strohhalme, Wetter, Woche

Mähen mit der Sense



Das Getreide ist reif. Es muss also geerntet werden und zwar solange das schön ist. Viel Arbeit für den Bauern, früher allerdings noch viel mehr Arbeit als heute, denn es gab ja keine Einziges Hilfsmittel war die Sense. Das Mähen mit der ist ausschließlich Arbeit der Männer. Die Sense hat einen Bügel, auch genannt.

Damit fallen die Halme alle in eine Richtung. Da die Getreidehalme hart sind, wird die Sense sehr schnell stumpf und muss dann regelmäßig werden.

Aufnehmen der Halme

Das abgemähte kann nicht einfach so liegen bleiben. Es muss aufgenommen werden. Das macht die Mit einem Strohseil bindet sie die Halme zu Garben zusammen.



Mähen mit der Mähmaschine



Eine große Hilfe für die Bauern bedeutete die Erfindung der Mähmaschine. Bei der Mähmaschine mit streift der Mann auf der Maschine mit einem Rechen das Getreide vom und der Ablage garbenweise ab. Die Mähmaschine wird von gezogen. Ärmere Bauern spannen Kühe davor. Das Abmähen des Getreides geht

mit der Mähmaschine zwar , aber das Bündeln der Getreidehalme geschieht immer noch von und braucht viel Zeit.

Ernte mit dem Bindemäher

Der Bindemäher oder einfach genannt, bedeutet für den Bauern eine große Hilfe bei der Getreideernte, denn in einem wird das Getreide abgemäht und gleichzeitig zu Garben gebunden. Die Bäuerin muss also nicht mehr von Hand



Auf einem anderen Feld hat der Bauer drei Pferde vor den Binder gespannt. Den ganzen Tag so eine Maschine über ein großes Feld zu ziehen, ist für die Pferde sehr

Aufstellen der Garben



Ist das Feld abgeerntet, stellen die Bauern die zu Hügeln auf. Sieben Garben ergeben einen Hügel. Jede Hand wird gebraucht. Auch die Kinder helfen mit. Die müssen sorgfältig aufgestellt werden. Sie sollen ja bei Wind nicht umfallen. Auch dürfen die Garben nicht zu stehen, damit sie trocknen können. Die Hügel bleiben je nach Wetterlage noch ungefähr eine zum Trocknen auf dem Feld.

Einfahren der Garben

Eine Woche ist seit der Ernte vergangen. Der Bauer hatte Das Wetter ist schön geblieben. Nun geht es ans Aufladen und der Garben. Auch beim Einfahren des Getreides muss die gesamte mit aufs Feld. Wieder wird jede Hand gebraucht.



Das Gabeln ist Aufgabe der Garbe für Garbe kommt auf den Wagen. Die einzelnen Garben sind zwar nicht besonders schwer, aber nach einer Weile tun dem Bauern die doch weh. Das des Wagens ist Frauenarbeit. Sorgfältig wird Garbe für Garbe auf den Wagen gelegt, die nach innen, um die beim Laden und Fahren ausfallenden im Wagentuch aufzufangen.



Wichtig ist es auch, den Wagen gleichmäßig zu beladen. Er soll auf der ja nicht umfallen.

Vom wertvollen Getreide sollte nichts verloren gehen. Sind die Garben aufgeladen, rechen die die liegen gebliebenen und Ähren mit dem großen Schlepprechen zusammen.